



INSERAT



IM FOKUS

## Eine Spur der Gewalt mitten in den Bergen

Der Haldensteiner Autor Philipp Gurt lässt seine Fahnderin Giulia de Medici erneut ermitteln. In «Bündner Treibjagd», Medicis drittem Fall, geschehen fast zeitgleich zwei Verbrechen, die scheinbar nichts miteinander zu tun haben. Allerdings werden beide Opfer in Gegenden fernab der Zivilisation aufgefunden: das eine im Schweizerischen Nationalpark, das andere auf der Greina-Hochebene. Beide behaupten, nicht zu wissen, wie sie dort hingelangt sind. Fahnderin de Medici ermittelt in alle Richtungen und stösst auf eine Spur in längst zurückliegenden Fällen. «Bündner Treibjagd» ist Gurts erster Kriminalroman nach zwei autobiografischen Büchern, mit denen er reichlich zu reden gab. In «Schattenkind» und «Blätterflüstern» hatte der Schriftsteller seine schwere Jugend in Kinder- und Erziehungsheimen thematisiert. CARSTEN MICHELS



KULTUR REGION ..... Seite 13

## Surses unterstützt Projekte

Erneut fördert die Gemeinde Surses mit A-fonds-perdu-Beiträgen Beherbergungsvorhaben im Hauptort Savognin. Diesmal sind es maximal 1,4 Millionen respektive 1,65 Millionen Franken, die gesprochen wurden.

GRAUBÜNDEN ..... Seite 7

## Hängebrücke zu vergeben

Die Initianten der in Davos geplanten 366 Meter langen Hängebrücke suchen für die Umsetzung ihres Projekts einen Bauträger. Das luftige Bauwerk mit seiner für Graubünden geltenden Rekordlänge soll 2,2 Millionen Franken kosten.

GRAUBÜNDEN ..... Seite 9

## Selva feiert Jubiläum

Der Verband der Waldeigentümer Graubünden (Selva) feiert dieses Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Dazu gehört laut Präsident Leo Thomann auch ein Stand der besonderen Art an der Frühlingmesse Higa in Chur.

GRAUBÜNDEN ..... Seite 7



## «Zucco» als Gastronom

Der Bündner Komiker **Claudio Zuccolini** wird für einmal nicht die Showbühne betreten, sondern sich auf für ihn unbekanntes Terrain begeben. Für **Graubünden Ferien (GRF)** wird er ab morgen Donnerstag während dreier Tage im «Fischer's Fritz» in Zürich Gastgeber seiner «**Ustaria da Zucco**» sein. Dort werden den Gästen kulinarische Leckerbissen aus der Bündner Küche aufgetischt. Bereits im vergangenen Sommer hatte Zuccolini mit einem Team

den Bergtälern besucht und mit ihnen Prättigauer Chäsgetschäder, Puschlaver Pizzoccheri, Kastanientorte und einiges mehr gekocht. Die Höhepunkte sind nun in **elf Video-Episoden** zu sehen. Die Aktion soll den Unterländern nicht nur Appetit auf regionale Spezialitäten machen, sondern auch die Lust auf eine Reise in die Bergwelt wecken. (ESÖ/ FOTO GRAUBÜNDEN FERIEN)

GRAUBÜNDEN ..... Seite 3

## Lucas Hararis «Pierre» kann jetzt auch Romanisch

Autor und Musikjournalist **Benedetto Vigne** hat den in **Vals** spielenden Erfolgscomic «**L'Aimant**» für die Edizium Apart in die vierte Landessprache **übersetzt**.

«La Calamita»: So heisst die romanische Version von Lucas Hararis Graphic Novel «L'Aimant», die morgen Abend in der Churer Postremise Vernissage feiert. Anhand des französischen Originals und der deutschen Übersetzung hat der in Salouf aufgewachsene Benedetto Vigne eine Fassung in Rumantsch Grischun erarbeitet. «Es war eine tolle Aufgabe», sagt Vigne, der das Werk noch nicht kannte, als er von der Edizium Apart für die Übersetzung angefragt wurde. Dann ging es ihm aber wie vielen anderen auch; immerhin hat sich das opulente Buch über die Reise von Protagonist «Pierre» zum Geheimnis der Therme Vals schon zigtausendmal verkauft: «Es hat mich fasziniert. Eine schöne Geschichte mit einer elaborierten Sprache», so Vigne. Für die Edizium Apart ist das Projekt aber auch ein Risiko. (JFP)

KULTUR ..... Seite 13



In den Gassen von Vals: Der mysteriösen Geschichte von «L'Aimant» kann man jetzt dank «La Calamita» auf Rumantsch Grischun folgen. (ZVG)

## Guter Dinge für Camping Thusis

**THUSIS** Nachdem sich der Touring Club TCS in den letzten Jahren von verschiedenen Campingplätzen getrennt hat – unter anderem nach 30 Betriebsjahren von jenem in Landquart –, erweitert er sein Portfolio wieder. Und zwar ebenfalls in Graubünden: Ab dem 1. Mai führt er den Thusner Waldcampingplatz Viamala. Was letzte Woche durchgesickert ist, hat sich inzwischen dank einer Medienmitteilung des TCS bestätigt. Der ganzjährig geöffnete Platz verfüge über eine ausgezeichnete Lage am Hinterrhein und direkt an der San-Bernardino-Route, schreibt der Club. Unter dem Namen «TCS Camping Thusis-Viamala» werde er nun ins TCS-Campingnetzwerk eingebunden. (JFP)

GRAUBÜNDEN ..... Seite 9

## Bilder belegen junge Luchse

**CHUR** In den letzten Jahren sind nur einzelne Luchsjunge in Fotofallen getappt. Und wie viele Luchse in Graubünden leben, weiss man nicht. Aktuelle Bilder von Fotofallen in der Surselva und im Safiental belegen nun aber, dass mindestens vier Luchskatzen im letzten Jahr Jungeworfen haben. So steht es im aktuellen Jahresbericht Jagd. Genau erfasst ist im Bericht zudem, wie oft das Jagdamt Stellung nimmt zu Bauprojekten. Über 500 Bauvorhaben und Anlässe wurden 2018 beurteilt. Der Aufwand für diese Beurteilungen nimmt gemäss Amtsvorsteher Adrian Arquint zu. Denn es werden immer mehr Projekte und Grossanlässe beurteilt. (US)

GRAUBÜNDEN ..... Seite 5

## Ein Felsblock so gross wie ein Haus

**MARTINA** Auf der Engadinerstrasse ereignete sich am Samstag um etwa 16 Uhr ein Felssturz von rund 800 Kubikmetern. Infolge des Felssturzes wurde die Strasse zwischen Martina und Ovella auf einer Länge von rund 20 Metern und bis zu acht Meter hoch durch Felsmassen verschüttet. Personen kamen keine zu Schaden. Nach ersten Erkenntnissen wurde der Felssturz durch die starken Niederschläge der letzten Tage sowie die Frost-Tau-Zyklen ausgelöst. Die Sicherung des Abrissgebiets sowie die Aufräum- und Instandsetzungsarbeiten bedingen eine Sperrung des Strassenabschnitts für mehrere Wochen. (FH)

GRAUBÜNDEN ..... Seite 7

INSERATE

**churia**  
AGVS | **auto**  
23. + 24. März 2019  
Bei Ihren Churer AGVS-Garagen

Countdown zur  
**Ausstellung**

CLEVERSITE  
WWW.CLEVERSITE.CH  
PROFESSIONELLE WEBSITES  
FÜR REGIONALE KMU  
SOMEDIA PROMOTION, TEL. 081 255 58 58

# K

KULTUR REGION

## News

CHUR

### Chasa Editura Rumantscha zeigt sich mit dem Jahr 2018 zufrieden

Der rätoromanische Verlag Chasa Editura Rumantscha (CER) mit Sitz in Chur präsentiert anlässlich der Jahresversammlung den Jahresbericht und die Jahresrechnung des Jahres 2018. Auch dieses Mal ist laut Mitteilung die Rechnung ausgeglichen. 2018 hatte das Jahr für die CER mit einem «Highlight» begonnen: Für die Publikation «Sablun» erhielt der Autor Dumenic Andry den Schweizer Literaturpreis. Das Verlagsprogramm vom vergangenen Jahr präsentiert sich in guter Kontinuität der diversen Reihen; mit vier neuen belletristischen Büchern und zwei illustrierten Kinderbüchern. Der Verkauf betrug 2018 fast 3000 Produkte, davon waren 76 in digitaler Form, will heissen E-Books. (red)

ILANZ

### Vom uralten Geschlechterkampf zwischen Frau und Mann

Im Cinema sil plaz in Ilanz ist morgen Donnerstag, 21. März, um 20.15 Uhr das Theaterstück «Kleine Eheverbrechen» des französischen Dramatikers Eric Emmanuel Schmitt zu sehen. Auf der Bühne stehen Franca Basoli und René Schnoz. Die zwei Schauspieler zeigen laut Mitteilung den uralten Geschlechterkampf zwischen Frau und Mann. Im Mittelpunkt der Geschichte stehen Simon und seine Ehefrau Lisa. Simon hat durch einen mysteriösen Unfall sein Gedächtnis verloren. Mühsam versucht er, seine Vergangenheit, sein Leben zu rekonstruieren. Beunruhigt und amüsiert zugleich lauscht er dem wundervollen Porträt, das Lisa von ihm und ihrem Zusammenleben zeichnet. (red)

SENT

### Pierino e i Lupi laden zum Konzert

In der Grotta da cultura in Sent gastiert morgen Donnerstag, 21. März, um 20.15 Uhr die Formation Pierino e i Lupi. Die Band besteht aus den Musikern Simone Mauri, Santo Sgrò und Peter Zemp. Verspielt und verträumt bewegen sie sich laut Mitteilung zwischen verschiedenen Musikstilen wie Jazz und Folk. Weitere Infos unter [www.grottadacultura.ch](http://www.grottadacultura.ch). (red)

# Unterm Bündner Himmel und in fremden Betten

Mit seinem Roman «Bündner Treibjagd» kehrt der Autor Philipp Gurt nach zwei autobiografischen Büchern zum Krimi-Genre zurück. Viel Aufklärungsarbeit für Giulia de Medici bei ihrem dritten Fall.

von Carsten Michels

Es geht blutig zu im Gebirge: In den Morgenstunden eines Oktobertags irrt eine schwer verletzte junge Frau durch den Nationalpark. Nahe der Staumauer Punt dal Gall kann sie sich bemerkbar machen. Fast zeitgleich entdecken Wanderer auf der Greina-Ebene einen weiteren Schwerverletzten, verstört – und offenbar frisch entmannt. Kantonspolizistin Giulia de Medici beginnt zu ermitteln. Die Opfer: Lädina Demarmels, ehemalige Bündner Biathletin, und Mario Capeder, Anwalt aus Chur. Was die Fälle miteinander verbindet, abgesehen von der Gottverlassenheit beider Tatorte, bleibt zunächst rätselhaft.

Die Ermittlungen gewinnen jedoch an Fahrt, als de Medici auf Parallelen zu früheren Verbrechen stösst. Zudem wird Demarmels' vermisster Freund ein paar Tage später tot aufgefunden – ebenfalls im Nationalpark.

Sonne satt ab Maienfeld

In seinem Krimi «Bündner Treibjagd» lässt Philipp Gurt die Ereignisse sich rasch überstürzen. Kein Problem für Fahnderin de Medici, die der Haldensteiner Autor als ebenso nervenstark wie clever beschreibt. Ihre Vorliebe für riskante Alleingänge bietet ihm die willkommene Gelegenheit, seiner Heldin kreuz und quer durch den Kanton zu folgen – und über dessen Grenzen hinaus. Nicht selten leider im Ton eines nimmermüden Tourismusbotschafters. Das St. Galler Rheintal liegt vorhersehbar im Dauerebel, ab Maienfeld lacht stets die Sonne. Das Unteren-gadin ist «farbenprächtig», und de Medici fühlt sich «magisch hinausgezogen in die Wunderwelt Graubündens». Dort stolpert dann auch der Leser über wunderliche Sätze wie: «Der Trampelpfad schlang sich unübersichtlich dem Gelände entlang.» Geschmälert wird das Lesevergnügen überdies



Fahndung im Nationalpark bei Nacht: Ihre Wege führen Fahnderin Giulia de Medici im Kriminalroman «Bündner Treibjagd» mehr als einmal über den Ofenpass.

Bild Gaëtan Bally/Keystone

durch unnötige Wortwiederholungen und umständliche Beschreibungen belangloser Details. Statt dass einfach Kaffee gemacht wird, heisst es: «Die Kaffeemaschine surrte und verströmte den angenehmen Duft von frisch aufgebühtem Kaffee». Fehlt nur noch der Asbach Uralt.

Ein Turm aus Fragen

Dass er trotz genre-üblicher Klischees Spannung aufbauen kann, hat Gurt bereits in früheren Romanen bewiesen. Wie etwa im Thriller «Menschendämmerung», wo er über eine gewisse Strecke die düstere Handlung effektiv vorantreibt. In «Bündner Treibjagd» erlaubt ihm nun de Medicis umfangreiche Befragung aktueller und früherer Zeugen häufige Szenen- und Ortswechsel. Und weil sich «mehr Fragen als Antworten türmen», wie es der Autor nicht ganz stilsicher formuliert, schaut man Giulia de Medici ganz gern über die Schulter. Schliesslich will man

als Leser genau wie die Fahnderin wissen, wer oder was hinter den Verbrechen steckt.

Menschenscheu und vogelfrei

«Bündner Treibjagd» gestattet den Blick in Villen, in Kanzleien und Amtsstuben, in das Rhäzünser Schloss. Für den, der es mag, wird sogar die eine oder andere Bettdecke gelüftet. Ein typischer Lokalkrimi eben, dessen Handlungen und Personen selbstverständlich frei erfunden sind, wie eingangs versichert wird.

Erstaunlich gut erfunden wirkt in erster Linie eine Figur aus dem grossen Arsenal der handelnden Personen: Hannes Camenisch. Irgendwie hat es der Mittvierziger geschafft, seit bald 20 Jahren unbemerkt im Schweizerischen Nationalpark zu hausen – als vogelfreier Aussteiger, der wildernd und sammelnd von dem lebt, was die Natur ihm bietet. Die Szenen mit Camenisch überraschen durch ihre Eindringlichkeit. Wer Gurts

autobiografische Bücher «Schattenkind» und «Blätterflüstern» kennt, ahnt warum. In seiner Jugend lebte der Autor, aus dem Erziehungsheim geflüchtet, selber eine Zeit lang vogelfrei. Zwar nicht in der Wildnis, aber immerhin im Kleinstadtschungel.

Ermittlerin de Medici stöbert den menschenscheuen Nationalparkbewohner bald einmal auf – und muss ihn festnehmen. Er ist dringend verdächtig, auf die Ex-Biathletin geschossen zu haben. Obwohl sich der Verdacht erhärtet, endet der Krimi anders als gedacht. Denn zumindest einen der Täter hat bis zuletzt niemand im Visier.



BUCHTIPP  
**Philipp Gurt:**  
 «Bündner  
 Treibjagd».  
 Emons-Verlag.  
 304 Seiten.  
 17,10 Franken.

## «Ich musste dieses Projekt jetzt realisieren»

In seiner Ediziun Apart hat Grafiker Gion Fry gemeinsam mit Übersetzer Benedetto Vigne eine rätoromanische Version von Lucas Hararis erfolgreichem Graphic-Novel-Debüt «L'Aimant» realisiert. Ein unternehmerisches Wagnis – «aber ich war Feuer und Flamme», sagt Fry.

von Jano Felice Pajarola

Seit das Original 2017 in Frankreich erschienen ist, hat es sich dort über 21 000 Mal verkauft. Es gibt Übersetzungen in Italienisch, Englisch, Holländisch, Chinesisch und Deutsch; als «Der Magnet» ist «L'Aimant», die rund um die Valser Therme spielende Grafikonovelle von Illustrator Lucas Harari, ebenfalls schon 4000 Mal über den Ladentisch gegangen. Gerade ist in der Zürcher Edition Moderne die dritte Auflage des Erfolgswerkes herausgekommen. Was man allerdings kaum erwartet hätte: Gemeinsam mit dieser dritten Auflage produziert wurde eine weitere Version, realisiert von Gion Frys Ediziun Apart. Der in Zürich tätige Grafikerdesigner mit Disentiser Wurzeln hat «L'Aimant» in Kooperation mit Autor Benedetto Vigne als Überset-

zer ins Rätoromanische gebracht und 500 Exemplare produzieren lassen; morgen Donnerstagabend um 18 Uhr findet in der Postremise in Chur die Vernissage mit kurzer Lesung und Musik statt.

Mitten in der Rumantschia

«La Calamita», so heisst der gezeichnete Thriller über die Suche nach einem Geheimnis hinter den Mauern der Valser Therme auf Romanisch. Er habe im Fernsehen einen Beitrag über Hararis Novelle gesehen – «und ich war sofort Feuer und Flamme», erzählt Fry. Denn «erstens war und bin ich ein grosser Comicfan, und zweitens liegt der Ort des Geschehens mitten im romanischsprachigen Gebiet. Das waren für mich die entscheidenden Faktoren, um mit Harari und dessen Verlag Kontakt aufzunehmen.» Es klappte, Fry konnte die



«Weshalb hast du das getan?» Dass es «L'Aimant» jetzt auch auf Romanisch gibt, hat laut Gion Fry gute Gründe. Pressebild

Abdruckrechte für die romanische Version erwerben, holte Vigne und Lektorin Anna-Alice Dazzi Gross ins Team. «Innerhalb von ein paar Wochen haben wir das Projekt gestemmt.» Er habe es jetzt tun müssen, «denn das Buch ist gerade jetzt topaktuell».

«Frustrierende Erkenntnis»

Was praktisch unmöglich gewesen sei: Geldgeber zu finden, zum Beispiel Stiftungen. «Kurzfristige Projekte, mögen sie noch so attraktiv sein, haben keine Chance. Das war eine ziemlich frustrierende Erkenntnis», so Fry. «La Calamita» ist zwischen Stühle und Bänke gefallen. Tatsächlich finanziell mitgeholfen haben letztlich die Lia Rumantscha und die Gemeinde Vals. Immerhin: Dank der Zusammenarbeit mit Edition Moderne konnte Geld gespart werden; beim Druck musste nur die Schwarzplatte für

den romanischen Text ausgewechselt werden. Wobei die Mittel von Lia und Gemeinde nicht einmal reichten, um die Druckkosten zu bezahlen – «letztlich ist es schlicht ein unternehmerisches Risiko», räumt Fry ein. Ein Risiko notabene, bei dem er auch einiges an Geld verlieren könne. Aber «das Buch macht viel Spass, und das ist mir viel wert.»

Ausserdem sei er davon überzeugt, betont Fry, dass die Rumantschia gerade im Bereich der Schriftsprache Rumantsch Grischun literarische Werke wie Grafikonovellen brauchen könne: weil sie die Sprache in gut verdauliche Portionen gliedern würden. «Ich glaube, dass diese Art von Literatur den Einstieg in die Schriftsprache erleichtert und schmackhaft macht.»

**Lucas Harari: «La Calamita». Ediziun Apart. 144 Seiten. 39,80 Franken.**